

Rezension

Lebensraum Schule

Raumkonzepte planen – gestalten – entwickeln

Hrsg.: Günther Opp, Angela Brosch

Die Sanierung bestehender Schulgebäude als auch der Neubau bzw. eine Schulerweiterung ist mit den finanziellen Möglichkeiten des Konjunkturpakets II sowie kommunaler Zuschüsse in den Fokus des öffentlichen Interesses gerückt. In der Vergangenheit wurde diese Pflichtaufgabe des Schulträgers, der Kommunen, nämlich die Bereitstellung von angemessenem Schulraum einschließlich Sportstätten, leider sträflich vernachlässigt. Von aktuellem Interesse ist daher die Frage: Wie sollte eine kind- und jugendgerechte Schule konzipiert und gebaut werden, um Lern- und Lebensort zu sein, den Schüler und Lehrkräfte gerne besuchen und in dem sie erfolgreich lernen bzw. lehren? Eine Schule, in der Bildung und Erziehung stattfindet, die den Grundstock für ein erfolgreiches, lebenslanges Lernen legt und in der sich alle Beteiligten wohlfühlen.

Änderungen und Reformen in der Bildungspolitik haben nicht nur Auswirkungen auf pädagogische Konzepte sondern auch auf die Ausgestaltung von Schulräumen. Durch verstärkten Ganztagsbetrieb, veränderte Methodik – weniger Frontalunterricht, mehr Gruppen- und Einzelarbeit – veränderte Ausstattungen (Nutzung moderner Medien) und nicht zuletzt rechtliche Bestimmungen vor allem hinsichtlich Sicherheit und Gesundheit ergeben sich völlig andere Anforderungen an Schulen als im vorigen Jahrhundert.

In den insgesamt 15 Kapiteln dieses Buches ist von 18 verschiedenen Autoren unterschiedlicher Disziplinen geschildert, wie Schulen vorhandene Räume verändern und neu gestalten können und warum dieses dringend nötig ist. Wem die grundlegenden Aspekte in der Einführung einschließlich der Beschreibung dreier historischer Modellschulen zu langatmig und ausführlich sind, kann gleich übergehen zu den besonders lesenswerten Kapiteln: »Schulräume – Schulräume« sowie »Flexible Lernraumgestaltung«. Hier werden konkrete Anforderungen an Schulgebäude auf den Punkt gebracht bzw. Raumplanungen und -änderungen in einer Ganztageschule theoretisch und praktisch dargestellt.

Wie mit wenig finanziellen Mitteln Schüler unter Anleitung die Klassenräume oder andere Schulräume ausgestalten können, ist sehr treffend in den Kapiteln: »Was Kunst kann« und »Das macht Schule« beschrieben, ebenso in »Alles im grünen Bereich«, in dem die Ausgestaltung eines Klassenzimmers mit Pflanzen anschaulich und fachlich fundiert erklärt wird. Diese drei Kapitel geben praktische Hilfen und schildern treffend die konkrete Planung, Umsetzung und den Nutzen für die Beteiligten, angefangen von Selbstverantwortung und Eigeninitiative bis zum pfleglichen Umgang mit Räumen und Gegenständen – also dem Ausbleiben von Vandalismus.

Welche Funktionen der Schulhof erfüllt und warum seine Gestaltung wichtig ist, erfährt der Leser, in »Schulfreiräume nachhaltig gestalten«. In »Licht für den Lebensraum Schule« ist sehr gut erläutert, welche Beleuchtung zu welcher Tageszeit dem Biorhythmus von Schülern und Lehrkräften entspricht und wie Schüler über wechselnde Beleuchtungen wacher und aufmerksamer werden. Auf das körperliche Wohl von Schülern wird auch eingegangen, in »Schulspeisung« Ausführungen über eine Schule, in der Schüler für Schüler kochen, und warum alle davon profitieren.

Gelungene Beispiele bei speziellen Schulformen wie Schulen im Jugendhilfebereich und Förderschulen findet man in »Erziehung als Ortshandeln« und »Die Dinos gestalten ihren Klassenraum«, wobei weder das Raumangebot noch die Klassengröße auf Allgemeinbildende Schulen übertragbar sind.

Warum es wichtig ist, alle Beteiligten bei der Schulraumplanung und -ausgestaltung ins Boot zu holen, warum E-Learning keine Zukunft hat und warum jede Klasse, auch Klassen in Kursen, eigene Klassenräume benötigt, wird jedem Leser nach der Lektüre des Buches klar sein.

Das Buch besticht durch seine Vielseitigkeit; dadurch dass die Kapitel je nach speziellen Interessen auch unabhängig voneinander gelesen werden können, sind Wiederholungen unvermeidlich. Interessenten können über die ausführlichen Literaturlisten zusätzliche Informationen erhalten.

Ergänzt werden könnten die Bereiche Oberstufe – welche Anforderungen stellen Oberstufenschüler an ihren Lebensraum Schule – sowie die Ausgestaltung von Lehrerarbeitsplätzen, auch im Hinblick auf die teilweise ganztägige Anwesenheit der Lehrkräfte. Hilfreich zur schnelleren Orientierung wäre auch eine stärkere Untergliederung der Kapitel, beispielsweise die sehr gelungenen Checklisten und Übersichten als Kästen, historische Schilderungen in Kursivdruck, weiterhin Maße an den Zeichnungen und zusätzliche Stichworte zu einzelnen Kapiteln in der Übersicht.

Nicht nur für Lehrkräfte und Schulleiter ist dieses Buch zu empfehlen, sondern auch für Planer und Durchführer wie Architekten und Mitarbeiter von Bauämtern und insbesondere auch für Entscheidungsträger in den Kommunen. Letztere gilt es zu informieren und somit zu überzeugen, dass mit der gesetzlich vorgeschriebenen Minimallösung eine erfolgreiche Schulpolitik erschwert wird und somit Bildungschancen vertan werden. Nicht zuletzt sollte dieses Buch auch Pflichtlektüre sein für alle, die über Richtlinien zu Schulbauten entscheiden.

Dr. Dorothee Loehr, Vorsitzende des Gesamtelternbeirats Leinfelden-Echterdingen

Rezension erschienen in Der Bausachverständige 5/2010

für weitere Informationen und Bestellungen klicken Sie bitte hier: [Lebensraum Schule](#)